

Er gewährt ihnen, ut fratribus vestris monachis non presbiteris professis, noviciis habituatis et clericis nondum noviciorum habitu investitis, conversis et donatis, tam hiis qui obedienciam prestiterunt quam eis qui eam prestare proposuerint, tempore generalis interdicti terre sive loci, quem incolitis, positi vel ponendi eukaristie sacre (communione), quociens id devocio illorum poposcerit, iuxta morem ordinis aut consuetudinis vestre aliaque ecclesiastica sacramenta sine solempnitate, dummodo vos aut ipsi causam non dederitis aut dederint interdicto et in ceteris punctis ipsius interdicti, quatenus vos et eos concernere videbitur, observatores fueritis et fuerint, sine vestra et illorum culpa maiorum sententiis humiliter obtemperantes ministrare libere et salubriter valeatis quodque ipsi monasterio pro tempore servientes familiares continuos commensales et mercennarios et vobis cohabitantes fratres aliunde venientes, si tales apud vos repperiantur, divina officia clausis ianuis, excommunicatis et interdictis exclusis, admittere, morientibus apud vos ecclesiasticam sepulturam exhibere solitis sub agendis voce suppressa possitis.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2004

NvK an Abt und Konvent des Benediktinerklosters Bursfelde. Er bestätigt den Verkauf von Zehnten, Rechten und Gütern durch das Benediktinerinnenkloster Lippoldsberg an die genannten Adressaten.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Bursfelde Nr. 88. Auf der Plika: H. Pomert.

(Kop.: HANNOVER, HStA, Cop. III 47 p. 101ff. und 48 p. 86ff. Kriegsverlust; unsere Angaben nach Linneborn, Reformation 281.)

Erw.: Linneborn, Reformation 281; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 550 Anm. 2 = Mélanges III 61; Koch, Umwelt 139; Heutger, Bursfelde 36; Schwarz, Regesten 459 Nr. 1840.

Ihm sei unlängst eine Bittschrift vorgelegt worden, derzufolge Propst Heinrich, Priorissin Heydewigis und der Konvent von Lippoldsberg einige Zehnten, Rechte und Güter, die ihnen und ihrem Kloster gehörten und die in dem Kontrakt zwischen ihnen und den Adressaten aufgeführt seien, dieser Urkunde entsprechend den Adressaten verkauft haben. Folgt der Text der am 3. November 1451¹⁾ durch den Propst Heinrich Wegener, die Priorin Hedewich von Wetteren, die Sängerin Ilse Rolandes, die Küsterin Grete Sebeschin, die Kämmerin Ilse Bangheslegers und den ganzen Konvent von Lippoldsberg ausgestellten Urkunde über den für 90 rhein. Gulden erfolgten Verkauf des halben Zehnten und des Vorwerks zu Heisebeck, des Zehnten zu Howarsen und des Zehnten des Bursfelder Vorwerks zu Haltmerden.²⁾ Kraft seiner Legationsgewalt bestätigt NvK den Verkauf hiermit und kündigt sein Siegel an.

¹⁾ In der Literatur wird teils der 2., teils der 4. November genannt. Im Text heißt es: des dridden dages na alle godes helgen dage, das ist der übernächste Tag nach Allerheiligen. So auch das Or. a.a.O. Nr. 87.

²⁾ Wüstungen zwischen Bursfelde und Lippoldsberg; s. H. Reimer, Historisches Ortslexikon für Kurhessen, Marburg 1926, 199 und 252.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2005

NvK.¹⁾ Er verlegt das Kirchweihfest der Dominikanerkirche in Warburg.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen; Schnurlöcher): MÜNSTER, StA, Warburg Dominikaner, Urk. 85. Auf der Plika: H. Pomert, rechts darüber: S. R. s.²⁾; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: R^{ta}. Ba[st].

Wörtlich wie Nr. 1938, außer den individuellen Angaben. Bittsteller sind Prior und Konvent des Predigerordens in der Stadt Warburg, Diözese Paderborn; der bisherige Termin ist Pfingstdienstag, der künftige der Sonntag Exaudi vor Pfingsten; Verlegungsgrund ist die festivorum dierum concurrentia.

¹⁾ Im Unterschied zu Nr. 1938 keine Inscriptio.

²⁾ S.o. Nr. 1920 Anm. 2.